



Pressemitteilung

Salzburg, 23.03.2018

### **Spielzeitpräsentation 2018/2019: Sehnsucht nach dem Amoralischen?**

Das Amoralische, die bewusste Überschreitung dessen, was für den moralischen Konsens gehalten wird, der Verzicht auf das Gemeinsame und Verbindende, scheinen auf dem Vormarsch zu sein. Die rhetorischen Möglichkeiten der sozialen Medien schaffen eine neue Sichtbarkeit dieser einst eher im Verborgenen angelegten Tendenzen. Das Theater bietet den künstlerischen Raum, um alternative Lebensentwürfe, Sehnsüchte und Realitäten durchzuspielen und die neue entstehenden Grenzverschiebungen zu erforschen. Diesem Spannungsfeld widmet sich das Salzburger Landestheater in der Spielzeit 2018/2019.

### **Maßlosigkeit, Sehnsucht und Lebenshunger im Schauspiel**

Eröffnet wird die neue Spielzeit mit „Caligula“ – als legendär amoralischer Kaiser wird dabei der unvergleichliche Ben Becker auf der Bühne stehen. Mit dem Amoralischen sieht sich auch Hamlet in Shakespeares berühmter Tragödie konfrontiert, während sich Elfriede Jelinek in „Ein Licht im Kasten“ mit moralischen Fragen rund um Mode und Körperkult beschäftigt.

Horváths „Geschichten aus dem Wiener Wald“, Hesses „Der Steppenwolf“, Dostojewskijs „Die Brüder Karamasow“ und das dokumentarisch-sinnliche Theaterereignis „Aquarium“ der israelischen Autorin Ronnie Brodetzky vervollständigen den Spielplan der Schauspielsparte.

Darüber hinaus begründet das Salzburger Landestheater mit dem neuen Autorentheaterfestival „Freispiel“ eine Bühne für neue dramatische Formate und Texte. Hauptprogrammpunkte sind dabei die Uraufführung von John von Düffels Harvey-Weinstein-Familiengeschichte „Die schönsten Neurosen unserer Haustiere“ sowie ein Abend mit „Amoralischen Einaktern“ von Hausautorin Lea Mantel und Studierenden der Universität der Künste Berlin. Erneut sind Autorinnen und Autoren aufgerufen, komödiantische Stücke und Szenen für den Komödienwettbewerb „Die Freiheit des Lachens“ einzusenden und das Gewinnerstück des Vorjahres „papier.waren.pospischil“ kommt zur halbszenischen Leseaufführung.

### **Von Johann Strauß über Philip Glass bis John Debney**

Private Sehnsüchte und die Grenzen der Moral in Sachen Liebe erforschen sowohl – auf vielfachen Publikumswunsch – die Operette „Wiener Blut“ als auch die französische Oper „Manon“ von Jules Massenet und Gioachino Rossinis selten gespielte „La Gazzetta“. Die menschliche Ohnmacht in einem System der totalen Bürokratie thematisiert die zeitgenössische Oper „Der Prozess“ von Philip Glass nach Motiven von Franz Kafka.



Mit dem musikalischen Bühnenstück „Meine Stille Nacht“ steuert das Salzburger Landestheater ein modernes Märchen zum 200-jährigen Jubiläum des Weihnachtslieds „Stille Nacht“ bei, das im November 2018 in der Felsenreitschule zur Uraufführung kommt.

Darüber hinaus wird die Erfolgsproduktion „The Sound of Music“ in der Spielzeit 2018/2019 nach acht Jahren zum letzten Mal zu erleben sein.

### **Drei Tage Mozart: Mozart-Da Ponte-Zyklus**

Zum Ausklang der Spielzeit werden die drei berühmten Mozart-Da Ponte-Opern „Le nozze di Figaro“, „Don Giovanni“ und „Così fan tutte“ in den erfolgreichen Inszenierungen von Jacopo Spirei nochmals am Salzburger Landestheater zu sehen sein. Zweimal gibt es sogar die Gelegenheit, den gesamten Zyklus an drei aufeinanderfolgenden Tagen zu erleben.

### **Vielseitige choreographische Handschriften im Ballett**

Chefchoreograph Reginaldo Oliveira wandelt in seinem neuen Handlungsballett auf Shakespeares Spuren und widmet sich in „Othello“ den menschlichen Gefühlen abseits einer moralischen Verurteilung. Ein Portrait des Grenzgängers Michael Jackson steuert Peter Breuer mit „Moonwalk“ bei. Die Internationale Ballettgala zugunsten der Aidshilfe darf selbstverständlich auch in der neuen Spielzeit nicht fehlen, zusätzlich gestalten Reginaldo Oliveira und Rolando Villazón gemeinsam die Ballettgala „Mozart Moves!“ im Rahmen der Mozartwoche.

### **Stark positioniertes Junges Land**

Die Kinder- und Jugendsparte ist in der Spielzeit 2018/2019 so stark positioniert wie noch nie. Was richtig, was falsch und was wichtig ist, wofür man sich stark machen soll und warum es sich lohnt, kritisch und neugierig zu sein, das können junge Menschen für sich selbst herausfinden in Produktionen wie „Pumuckl und sein Meister Eder“, „Halbe Helden“, „Jakob im Kleid“ oder „Der kleine Prinz“, das als phantastisches Ballett von Kammertänzer Flavio Salamanka zur Uraufführung kommt.

### **125 Jahre Salzburger Landestheater**

Im Oktober 2018 besteht das neue Gebäude des Landestheaters 125 Jahre, überdies wird seit über 400 Jahren am Makartplatz Theater gespielt. Am 11. Oktober 2018 erinnert das Salzburger Landestheater in einem Festakt an die Entstehungszeit 1893 und lässt Erinnerungen an 125 Spielzeiten aufleben.



### **Zwischenbilanz der Spielzeit 2017/2018**

Das Salzburger Landestheater blickt zufrieden auf den bisherigen Verlauf und den Zuschauerzuspruch der Spielzeit 2017/2018: Die bis 15. März gespielten 223 Vorstellungen sahen über 94.000 Besucher, womit eine Auslastung von über 80 Prozent erreicht werden konnte.

Besonders erfolgreiche Produktionen waren bis jetzt insbesondere „Der Nussknacker“ mit über 90 Prozent Auslastung sowie als absoluter Publikumsliebling „Die kleine Hexe“: die 24 Vorstellungen besuchten fast 15.000 Zuschauer und trugen so zu einer Auslastung von über 97 Prozent bei. Für die Vorstellungen der Neuproduktion „Die Brüder Löwenherz“, die im April Premiere haben wird, sind schon jetzt nur noch wenige Karten verfügbar.

Auch die Produktionen des Landestheaters an besonderen Spielorten erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. So blieb bei den vier Veranstaltungen von „Nachts im Museum“ in der Residenz kein einziger Platz frei. Und der „Tanz in den Mai“, der dieses Jahr zum zweiten Mal im Schloss Leopoldskron stattfinden wird, ist bereits jetzt ausverkauft.